



Rathaus Umschau

Mittwoch, 22. September 2021

Ausgabe 182

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Bundestagswahl: Informationen zum Wahlwochenende	4
› Weiterer Abschnitt des Altstadt-Radlringes wird gebaut	7
› Starkes Team, starke Arbeitgeberin: Neuer Auftritt der Stadt München	8
› Gesundheitskonferenz zu Corona-Langzeitfolgen – Jetzt anmelden	9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24	12
› Ander Art-Festival auf dem Odeonsplatz	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 23. September, 12 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Medaillen für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung des bayerischen Innenministeriums. Die Ehrung für 18 Jahre Stadtratstätigkeit erhalten folgende Stadträt*innen: Ulrike Boesser (SPD-Fraktion, ausgeschieden), Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, ausgeschieden), Dr. Ingo Mittermaier (SPD-Fraktion, ausgeschieden), Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Marian Offman (SPD-Fraktion, ausgeschieden), Manuel Pretzl (CSU-Fraktion), Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion) sowie Johann Stadler (CSU-Fraktion, ausgeschieden).

Wiederholung

Donnerstag, 23. September, 16 Uhr, Tengstraße 25

Übergabe der Erinnerungszeichen für die NS-Opfer Helene, Mina und Nathan Bergmann, Sophie und Emanuel Gutmann, Rosa und Jakob Hirsch Landauer sowie Rosa Gabriele Wolfsheimer durch Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sowie Elisabeth Noske, Initiatorin des Erinnerungszeichens.

Wiederholung

Donnerstag, 23. September, 17 Uhr, Olympiastadion München (Eingang Ehrengastbereich)

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zusammen mit Landrat Christoph Göbel und Wolfgang Wittmann vom Verein „Europäische Metropolregion München“ zur Metropolkonferenz ein. Thema ist die Internationale Bauausstellung (IBA) „Räume der Mobilität“; auch Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk wird einen Vortrag halten.

Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet, um Beachtung der aktuellen Hygieneregeln wird gebeten. Weitere Informationen sind online abrufbar unter www.metropolregion-muenchen.eu/metropolkonferenz.

Wiederholung

Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle

Eröffnung der Ausstellung „Das dritte Bild“ mit Grußworten von Stadträtin Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürger-

meisters sowie Kulturreferent Anton Biebl. Die Kunsthistorikerin Agnes Spengler führt in die Ausstellung ein. Die Gemeinschaftsausstellung zeigt Arbeiten von Karin Kneffel und fünf ihrer früheren Meisterschüler*innen aus München und Bremen und ist bis 14. November zu sehen. Es gilt die 3G-Regel, zudem besteht Maskenpflicht. Weitere Infos unter www.muenchen.de/rathausgalerie.

Samstag, 25. September, 11 Uhr, Bordeauxplatz

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Friedens- und Partnerschaftsfest München-Bordeaux. Pierre Lanapats, französischer Generalkonsul in München, und Bürgermeisterin Habenschaden bringen im Anschluss ein Schild mit der Aufschrift „Bordeaux 1.000 Km“ an und pflanzen eine Weinrebe.

Samstag, 25. September, 14.30 Uhr, Odeonsplatz, Bühne vor der Feldherrnhalle

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht beim 24. Ander Art-Festival Grußworte. Ander Art ist die einzige interkulturelle Großveranstaltung der Stadt München, die die urbanen und zeitgenössischen Aspekte einer kulturell reichen Gesellschaft ins Zentrum stellt. Das Programm mit Kunst, Musik, Open-Air-Stage und Aktionen ist kostenfrei.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 26. September, 10 Uhr, Denkmal am Haupteingang zur Theresienwiese

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort anlässlich der Gedenkveranstaltung der DGB-Jugend München zum 41. Jahrestag des Oktoberfest-Attentats. Hauptrednerin in diesem Jahr ist Astrid Passin vom Verein der Betroffenen des Breitscheidplatzattentats. Die Stadt München wird am Denkmal einen Kranz niederlegen.

Montag, 27. September, 7.45 Uhr, Hauptbahnhof, Gleis 18, Abschnitt D

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden begrüßt gemeinsam mit der bayerischen Verkehrsministerin Kerstin Schreyer den „Connecting Europe Express“. Anlässlich des europäischen Jahres der Schiene steuert dieser Zug Ziele in ganz Europa an, darunter auch München. Mit der Aktion will die Europäische Kommission den Zug als klimafreundliches und grenzübergreifendes Verkehrsmittel ins Bewusstsein der Europäer*innen rücken. Der Zug begann seine Reise am 2. September in Lissabon, Endstation ist Paris am 7. Oktober.

Mittwoch, 6. Oktober, 9.30 Uhr, Online-Konferenz

Der Gesundheitsbeirat der Stadt München lädt ein zur digitalen Gesundheitskonferenz unter dem Titel „Langzeitfolgen der Corona-Pandemie: Herausforderung für Körper, Psyche und Gesundheitswesen“. Die Diskussionsteilnehmer*innen sind: Beatrix Zurek (Gesundheitsreferentin und Vorstandsvorsitzende des Gesundheitsbeirats), Professorin Dr. Uta Behrends (Technische Universität München), Dr. Kristina Adorjan (Ludwig-Maximilians-Universität), Klaus Grothe-Bortlik (Selbsthilfzentrum München), Robert Schmidt (Krankenhaus für Naturheilweisen). Moderiert wird die Veranstaltung von Professor Dr. Peter Brieger (kbo-Isar-Amper-Klinikum).

Achtung Redaktionen: Anmeldungen zur Fachveranstaltung sind möglich bis Montag, 4. Oktober, unter www.gesundheitsbeirat-muenchen.de. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer*innen per Mail eine Anmeldebestätigung mit Link, mit dem sie der Online-Konferenz beitreten können. (Siehe auch unter *Meldungen*)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 29. September, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Bundestagswahl: Informationen zum Wahlwochenende

(22.9.2021) Am kommenden Sonntag, 26. September, findet die Bundestagswahl statt. Mehr als 923.200 Menschen in München sind dafür wahlberechtigt. Gewählt wird zwischen 8 und 18 Uhr. Dafür stellt die Landeshauptstadt in den vier Münchner Wahlkreisen Nord, Ost, Süd und West/Mitte insgesamt 463 Wahlräume bereit.

Wahlräume

Die Wahlräume sind frei zugänglich, es gibt keine 3G-Vorgaben. Es besteht aber die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske. Außerdem sind die üblichen Abstands- und Hygieneregeln zum Infektionsschutz

einzuhalten. Grundlage ist die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Wer möchte, kann einen eigenen Stift zum Wählen mitbringen. Um die Abstände zwischen den Personen einhalten zu können, darf sich je nach Raumgröße nur eine begrenzte Zahl an Personen im Wahlraum aufhalten. Unter Umständen kann es deshalb zu Wartezeiten vor dem Wahlraum kommen. 81 Prozent der Wahlräume sind vollständig barrierefrei, die restlichen sind teilweise barrierefrei.

Eine Übersicht aller Wahlräume mit Kartenausschnitt ist online abrufbar unter www.muenchen.de/wahlraumfinder. Infos zur Barrierefreiheit gibt es auf www.muenchen.de/wahl-barrierefrei.

Briefwahanträge

Schon seit 2013 gibt es einen deutlichen Trend zu einer Steigerung der Briefwahanträge. Bis zum heutigen Tag haben bereits mehr als 497.750 Wahlberechtigte Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl angefordert. Briefwahlunterlagen können ab jetzt nicht mehr online nach Hause bestellt werden, weil die Zeit für den Postversand nach Hause nun zu kurz ist. Man bekommt aber noch bis Freitag, 18 Uhr, im Kreisverwaltungsreferat (KVR) und bei den Bezirksinspektionen gegen Vorlage des Personalausweises Briefwahlunterlagen. Dort kann man auch gleich vor Ort wählen. Können die Briefwahlunterlagen nicht persönlich abgeholt werden, ist es möglich, einer anderen Person eine Vollmacht dafür zu schreiben. Alle Infos zur Briefwahl und zu den Öffnungszeiten für die Briefwahlausstellung im KVR und in den Bezirksinspektionen gibt es auf www.muenchen.de/briefwahl. Dort gibt es auch ein Video in Gebärdensprache mit einer Anleitung zur Briefwahl.

Wahlbriefe mit der Post

Alle Wahlbriefe müssen bis zum Wahlsonntag, 26. September, um 18 Uhr beim Wahlamt sein. Sonst fließen die Stimmen nicht in das Wahlergebnis mit ein. Über die gelben Briefkästen der Deutschen Post gelangen die Wahlbriefe sicher zum Wahlamt – sogar die Leerung vom Samstag wird noch pünktlich bis zum Wahlsonntag zugestellt. Bitte die Beschriftung des Briefkastens zu den Leerungszeiten beachten.

Behördenbriefkästen und Sonderabgabestellen

Zusätzlich gibt es für die Bundestagswahl Behördenbriefkästen. Die Behördenbriefkästen sind ab sofort zugänglich und werden regelmäßig geleert. Die letzte Leerung ist am Wahlsonntag, 26. September, um 18 Uhr.

Standorte der Behördenbriefkästen:

- Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11 und Ruppertstraße 19
- Rathaus, Marienplatz 8
- Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33
- Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486
- Bezirksinspektion Nord, Hanauer Straße 56

Außerdem gibt es am Wahlwochenende Sonderabgabestellen für Wahlbriefe an U-Bahnhöfen. An diesen Standorten stehen gelbe Wahlurnen, die von Sicherheitspersonal beaufsichtigt werden. Dort können am Samstag, 25. September, und am Wahlsonntag, 26. September, jeweils von 8 bis 18 Uhr Wahlbriefe eingeworfen werden. Auch hier ist die letzte Leerung am Wahlsonntag, 26. September, 18 Uhr.

Standorte der Sonderabgabestellen:

- U-Bahnhof Hohenzollernplatz, Zwischengeschoss, auf der Seite Hohenzollernplatz
- U-Bahnhof Rotkreuzplatz, Zwischengeschoss, auf der Seite Rotkreuzplatz
- U-Bahnhof Münchner Freiheit, Zwischengeschoss, vor der Apotheke „Zur Münchner Freiheit“
- U-Bahnhof Messestadt West, Zwischengeschoss, auf der Seite zur Messe
- U-Bahnhof Giesing, Zwischengeschoss, zwischen Aufgang Bahnhofplatz und Schlierseestraße
- U-Bahnhof Feldmoching, Zwischengeschoss, beim Aufgang zur S-Bahn
- U-Bahnhof Forstenrieder Allee, Forstenrieder Allee 61a

Eine Übersicht gibt es im Internet auf www.muenchen.de/abgabestellen.

Informationen in leichter Sprache

Die Landeshauptstadt München stellt alle Informationen zur Bundestagswahl auch in leichter Sprache zur Verfügung. Damit sich alle informieren können und damit niemand ausgeschlossen wird. Der Link zur leichten Sprache: www.muenchen.de/bundestagswahl-leicht.

Wahlbeteiligung und Auszählungsergebnisse

Auf www.wahlen-muenchen.de veröffentlicht das Wahlamt im Lauf des Wahlsonntags ab etwa 10.15 Uhr stündlich aktualisiert die Wahlbeteiligung in den Wahlräumen. Mit der Präsentation der allerersten Zahlen aus der Auszählung wird ab etwa 19 Uhr gerechnet. Die fortlaufende vorläufige Ergebnisermittlung lässt sich live im Internet mitverfolgen. Die Seite wird ständig aktualisiert, sobald neue Ergebnisse aus den 926 Wahl- und Briefwahlbezirken eintreffen.

Fakten gegen Fake-News

Leider gibt es rund um das Thema Wahlen auch viele Fehlinformationen. Der Bundeswahlleiter ist für das Erkennen und Bekämpfen von Desinformation zuständig, wenn die Information das Wahlverfahren allgemein betrifft. Auf www.bundeswahlleiter.de gibt es zuverlässige und korrekte Fakten gegen Fake-News.

Wahlhotline und Chat

Bei Fragen rund um die Wahl in München ist das Wahlamt über die Wahlhotline 233-96233 oder direkt online zu erreichen per Chat unter dem Link www.muenchen.de/bundestagswahl.

Weiterer Abschnitt des Altstadt-Radlring wird gebaut

(22.9.2021) Die Umsetzung des Bürgerbegehrens Altstadt-Radring schreitet voran: Für den Abschnitt zwischen Lenbachplatz und Platz der Opfer des Nationalsozialismus hat der Mobilitätsausschuss des Stadtrats heute, vorbehaltlich der Zustimmung der Vollversammlung, die Entwurfsplanung genehmigt und dem Baureferat damit den Startschuss gegeben, die Ausführung vorzubereiten. Damit wird ein weiteres, zirka 600 Meter langes Teilstück des Altstadt-Radlring hergestellt, nachdem in der Blumenstraße und am Thomas-Wimmer-Ring bereits zirka 600 Meter in Bau bzw. fertiggestellt sind.

Auf dem Abschnitt entstehen durchgängige, im Regelfall 2,80 Meter breite und sichere Radwege. Über diese Strecke verläuft künftig nicht nur der Altstadt-Radring, sondern auch das Pilotprojekt Radschnellweg Münchner Norden aus dem Zentrum nach Garching und Unterschleißheim. Der Umbau des derzeit 5-armigen Knotens am Platz der Opfer des Nationalsozialismus in einen 4-armigen Knoten ist hierbei hervorzuheben. Durch die 4-armige Gestaltung des Knotens ergeben sich Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr sowie die Aufenthaltsqualität. Die Planung wurde anlässlich von Änderungsanträgen von Stadtratsfraktionen durch die Verwaltung überarbeitet und nun zur Umsetzung beschlossen. Die Bauarbeiten sollen im Sommer 2022 beginnen.

Zusätzlich wurde das Baureferat per Änderungsantrag um Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes für den Abschnitt zwischen Feldherrnhalle und Von-der-Tann-Straße, ergänzt durch einen Ideenwettbewerb für den darauffolgenden Abschnitt bis zum Geschwister-Scholl-Platz/Professor-Huber-Platz gebeten. Grundlage hierfür sollen die zukünftigen verkehrlichen Funktionen der inneren Briener Straße sowie die im Abschnitt Odeonsplatz bis Von-der-Tann-Straße bilden. Diese sind im ersten Quartal 2022 vom Mobilitätsreferat zu definieren.

Im Zuge der Oberflächenwiederherstellung des Altstadtringtunnels werden außerdem radentscheidkonforme Radwege in der Von-der-Tann-Straße und am Oskar-von-Miller-Ring hergestellt. Gleichzeitig erarbeitet das Mobilitätsreferat ein Konzept zur Reduktion des motorisierten Verkehrs auf der Ludwigstraße, um Rückstauungen und Ausweichverkehre zu minimieren. Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir kommen voran mit der Umsetzung der Bürgerbegehren Radentscheid und Altstadt-Radring: Ein Teilstück ist bereits fertiggestellt, nun wurde die Realisierung eines weiteren Abschnitts beschlossen. Die hochwertige Radinfrastruktur, die hier entsteht, ist ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende in München.“

Baureferentin Rosemarie Hingerl: „Die bauliche Umsetzung von Radverkehrsprojekten sowie der Ausbau der Fahrradabstellmöglichkeiten sind seit Jahren wichtige Aufgaben des Baureferats. Der Radentscheid hat für diese

Aufgaben neue Herausforderungen gebracht. Die heute beschlossene Realisierung eines weiteren Abschnittes des Altstadt-Radlirings und damit gleichzeitig des ersten Abschnittes des Radschnellwegs in den Münchner Norden ist für das Baureferat das bisher umfangreichste Bauprojekt in der Umsetzung des Radentscheides.“

Starkes Team, starke Arbeitgeberin: Neuer Auftritt der Stadt München

(22.9.2021) Die Stadt München präsentiert sich ab heute mit einer neuen Website und einem neuen Imagefilm als attraktive Arbeitgeberin, die ihren Mitarbeiter*innen vieles zu bieten hat. www.muenchen-unser-Kindl.de ist ab sofort die neue erste Anlaufstelle für alle, die mehr über die größte kommunale Arbeitgeberin in Deutschland erfahren wollen. Diese Kampagnenseite ist in Kooperation mit der Portalgesellschaft muenchen.de entstanden. Neben Informationen zur Bewerbung und einer direkten Verlinkung auf das neue Karriereportal werden die vier Dimensionen des Arbeitgeberin-Versprechens dargestellt: Sicherheit und Flexibilität, Menschlichkeit und Wertschätzung, Möglichkeiten und Perspektiven, Engagement und Verbundenheit.

Gleichzeitig mit der neuen Website wird auch der neue Imagefilm der Stadt veröffentlicht. Er wurde mit der Kreativagentur „laut von leise“ und dem Regisseur Benjamin Pfohl realisiert. Die Hauptrolle spielen städtische Beschäftigte und ihre höchst unterschiedlichen Aufgaben bei der Stadt. Sie alle haben sich auf einen internen Aufruf gemeldet, um sich als Markenbotschafter*innen zur Verfügung zu stellen.

Dr. Alexander Dietrich hat als Personal- und Organisationsreferent der Stadt die neue Arbeitgeberin-Marke in Auftrag gegeben. „Wir sind immer noch überwältigt, dass so viele Mitarbeiter*innen Teil dieses Projektes sein wollten und nun mit Stolz ihre Arbeit bei der Landeshauptstadt München präsentieren. Dies bestätigt uns in unserem Handeln und zeigt, wie wichtig es ist, dass bereits bei der Stadt beschäftigte Kolleg*innen die Werte der Stadt als Arbeitgeberin auch nach außen tragen. Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben, aber auch an alle, die sich täglich an ihrem Arbeitsplatz für die Stadt engagieren.“

Die Stadt München ist mit mehr als 43.000 Mitarbeiter*innen die größte kommunale Arbeitgeberin Deutschlands. Sie muss sich in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt behaupten, um auch in Zukunft qualifizierte und motivierte neue Beschäftigte in ausreichender Zahl zu gewinnen. Aus diesem Grund wurde basierend auf einem Stadtratsbeschluss ein stadtweites Projekt gestartet. Ziel war es, eine neue Arbeitgeber-Marke zu schaffen, um die Stadt als attraktive Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren. Das „Team Stadt München“, also alle, die bei der Stadt arbeiten, steht dabei immer im Mittelpunkt.

Alle zusammen machen jeden Tag in allen Bereichen einen guten Job und sorgen dafür, dass München lebenswert bleibt. Daher stehen die Beschäftigten der Stadt nicht nur im Imagefilm, sondern auch bei neuen Plakatmotiven im Mittelpunkt.

Um die Aufmerksamkeit für die neue Arbeitgeber-Marke zu sichern und sie für interessante Zielgruppen auf dem Markt zu platzieren, sind im Rahmen eines Marketingkonzepts weitere Maßnahmen geplant. Unter anderem werden die Werbeträger im neuen Design der Arbeitgeber-Marke (zum Beispiel bei Messen, Werbeanzeigen in Printmedien und öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Online-Jobportalen) umgestaltet. Der neue Imagefilm wird ab sofort auch in den sozialen Medien veröffentlicht.

Gesundheitskonferenz zu Corona-Langzeitfolgen – Jetzt anmelden

(22.9.2021) Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert waren, bezeichnet man gemeinhin als „genesen“, sobald sie kein Ansteckungsrisiko mehr darstellen. Es zeigt sich jedoch, dass viele von ihnen auch lange Zeit nach ihrer Infektion noch an der Erkrankung leiden. Um das Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten, organisiert der Gesundheitsbeirat der Stadt München am Mittwoch, 6. Oktober, um 9.30 Uhr eine digitale Veranstaltung mit dem Titel „Langzeitfolgen der Corona-Pandemie: Herausforderung für Körper, Psyche und Gesundheitswesen“. Die Anmeldung zu der Veranstaltung ist bis Montag, 4. Oktober, online möglich unter dem Link www.gesundheitsbeirat-muenchen.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 550 Personen begrenzt. Das Ende der Veranstaltung ist für 13 Uhr angesetzt.

Nach einem Videogrußwort von Bürgermeisterin Verena Dietl und einem Grußwort der Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek wird Professorin Dr. Uta Behrends (Technische Universität München) einen Fachvortrag über die körperlichen Folgen der Pandemie und der Corona-Erkrankung halten; danach widmet sich Dr. Kristina Adorjan (Ludwig-Maximilians-Universität) in ihrem Vortrag den Auswirkungen auf die Psyche der Menschen. Anschließend diskutieren Beatrix Zurek, Uta Behrends und Kristina Adorjan mit Klaus Grothe-Bortlik (Selbsthilfzentrum München) und Robert Schmidt (Krankenhaus für Naturheilweisen) auf dem virtuellen Podium über ihre Erfahrungen sowie mögliche Strategien und Heilungschancen. Moderiert wird die Veranstaltung von Professor Dr. Peter Brieger (kbo-Isar-Amper-Klinikum).

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Viele Menschen haben auch Monate später noch unter ihrer Corona-Erkrankung zu leiden. Gleichzeitig gibt es eine große Anzahl von Personen, die mit psychischen Beeinträchtigungen kämpfen, verursacht durch die Erkrankung selbst oder auch durch die Pandemiesituation. Hierauf müssen wir reagieren. Ich freue mich, dass wir für die virtuelle Gesundheitskonferenz namhafte Teilnehmer*innen gewinnen

konnten, die uns einen Einblick in den Forschungsstand und ihre Arbeit geben können. Wir wollen damit Aufklärungsarbeit leisten und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.“

Der Gesundheitsbeirat der Stadt München ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Ziel des Gesundheitsbeirates ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung der Landeshauptstadt München. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11

(22.9.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 11 (Milbertshofen-Am Hart) mit, dass die Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes am Mittwoch, 6. Oktober, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Christian Müller, Vorsitzender der SPD/Volt-Fraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Hochhausstudie – Aktueller Sachstand
2. Aufstellungsbeschluss Rahmenplan Gewerbeverband Frankfurter Ring – Aktueller Sachstand
3. Verkehrsentwicklungsplan München-Nord
Insbesondere U-Bahn 26 – Interimslösung X-Buslinie oder Tram Anschluss Schleißheimer Straße an der A99
4. Geplante 50-Jahr-Feierlichkeiten Olympische Spiele 1972, insbesondere in Bezug auf den Busbahnhof Olympiadorf – Aktueller Sachstand
5. Parkplatzsituation im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand

Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich.

Eine Teilnahme ist nur nach den am Tag der Bürgerversammlung gültigen Regelungen entsprechend der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung möglich. Derzeit gilt für Besucher*innen der 3G-Grundsatz (Geimpft, Genesen oder aktuell Getestet) entsprechend der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

Nicht zugelassen werden Personen

- mit nachgewiesener SARS-CoV-2-Infektion
- mit COVID-19 assoziierten Symptomen (akute, unspezifische Allgemeinsymptome, Geruchs- und Geschmacksverlust, respiratorische Symptome jeder Schwere)

- welche sich in den letzten Tagen in einem vom Robert Koch-Institut festgelegten Risikogebiet aufgehalten haben und daher der Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) unterliegen.
- mit Kontakt zu COVID-19-Fällen in den letzten 14 Tagen (nicht anzuwenden auf medizinisches und pflegerisches Personal mit geschütztem Kontakt zu COVID-19- Patienten) und/oder Personen, die einer Quarantänemaßnahme unterliegen; zu Ausnahmen wird hier auf die jeweils aktuell gültigen infektionsschutzrechtlichen Vorgaben verwiesen
- welche an unspezifischen Allgemeinsymptomen bzw. respiratorischen Symptomen (Husten, Hustenreiz, Schnupfen) jeder Schwere leiden.

Eine medizinische Gesichtsmaske (ggf. FFP2-Maske) ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.

Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular und weitere Infos befinden sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Stadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger*innen und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der medizinischen Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24

(22.9.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 24 (Feldmoching-Hasenberg) mit, dass die Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes am Dienstag, 5. Oktober, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Christian Müller, Vorsitzender der SPD/Volt-Fraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Rainer Großmann über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bauvorhaben im 24. Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
2. Verkehrsplanung bzw. Erstellung eines Verkehrskonzeptes im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
3. Schulbauvorhaben im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
4. Sportstätten im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand

Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich.

Eine Teilnahme ist nur nach den am Tag der Bürgerversammlung gültigen Regelungen entsprechend der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung möglich. Derzeit gilt für Besucher*innen der 3G-Grundsatz (Geimpft, Genesen oder aktuell Getestet) entsprechend der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

Nicht zugelassen werden Personen

- mit nachgewiesener SARS-CoV-2-Infektion
- mit COVID-19 assoziierten Symptomen (akute, unspezifische Allgemeinsymptome, Geruchs- und Geschmacksverlust, respiratorische Symptome jeder Schwere)
- welche sich in den letzten Tagen in einem vom Robert Koch-Institut festgelegten Risikogebiet aufgehalten haben und daher der Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) unterliegen.
- mit Kontakt zu COVID-19-Fällen in den letzten 14 Tagen (nicht anzuwenden auf medizinisches und pflegerisches Personal mit geschütztem Kontakt zu COVID-19- Patienten) und/oder Personen, die einer Quarantänemaßnahme unterliegen; zu Ausnahmen wird hier auf die jeweils aktuell gültigen infektionsschutzrechtlichen Vorgaben verwiesen
- welche an unspezifischen Allgemeinsymptomen bzw. respiratorischen Symptomen (Husten, Hustenreiz, Schnupfen) jeder Schwere leiden.

Eine medizinische Gesichtsmaske (ggf. FFP2-Maske) ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus

gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.

Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular und weitere Infos befinden sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Stadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger*innen und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der medizinischen Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

Ander Art-Festival auf dem Odeonsplatz

(22.9.2021) Nach einem Jahr Corona-Pause findet Ander Art, das interkulturelle Festival der Stadt, am Samstag, 25. September, unter coronakonformen Bedingungen wieder auf dem Odeonsplatz statt. Von 12 bis 22 Uhr wird ein abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Musik auf der Bühne von Tresmundo, Jeanne D'dazz, Matthew Austin, Kaled, Swango, ESRAP und Gasmac Gilmore geboten. Der Go Sing Choir leitet zum gemeinsamen Pop-Hit-Singen an. Auf dem Platz gibt es Performances des Teatro Subversum. In den Kunstzelten sind Objekte der koreanische Künstlerin Hyesun Jung sowie Ausstellungen Junger Fotograf*innen aus dem Bellevue di Monaco, des Künstlers Paul Huf und der französischen Fotografin Priscillia



Grubo, die unter anderem die Kampagne „N-WORTSTOPPEN“ fotografiert hat, zu sehen. Um 14.30 Uhr spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden Grußworte. Durch den Tag führt Moderatorin Özlem Sarikaya vom Bayerischen Fernsehen.

Ander Art findet bei freiem Eintritt und jedem Wetter statt. Die aktuell geltenden Corona-Maßnahmen sind zu beachten. Ausführliche Hinweise zum Programm, zu Hygienemaßnahmen und Kontakterfassung sowie zur Barrierefreiheit unter www.anderart-festival.de.

Ander Art ist eine Veranstaltung des Kulturreferats der Stadt München mit Unterstützung durch den Migrationsbeirat und das Sozialreferat.

(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 22. September 2021

Kosten für städtisches Virtue-Signalling anlässlich des Fußball-Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns – Fragen zur Antwort vom 24.8.2021

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 6.9.2021

MVV-Zeitkartentarife flexibler und zukunftsfähig gestalten!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 12.8.2021

Kosten für städtisches Virtue-Signalling anlässlich des Fußball-Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns – Fragen zur Antwort vom 24.8.2021

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 6.9.2021

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf ihre Anfrage vom 6.9.2021 nehme ich Bezug; in Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die teils knapp gehaltene Beantwortung der Anfrage Nr. 20-26/F 00291 vom 28.6.2021 macht einige Nachfragen bezüglich der Regenbogenbeflag-gung anlässlich des Fußball-Europameisterschaftsspiels zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Ungarns am 23.6.2021 erforderlich.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Auf welche Summe beliefen sich die Beschaffungskosten der Regenbo-genflaggen, welche für die Beflaggung des Neuen Rathauses verwendet wurden?

Antwort:

Die Regenbogenflaggen wurden im Jahr 2019 anlässlich des CSD und der PrideWeek angeschafft. Die Kosten betragen 1.764 Euro.

Frage 2:

Auf welche Summe beliefen sich die finanziellen Kosten der durch die Ko-ordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ getragenen Beflaggung der Fahrzeuge des Münchner Nahverkehrs? (Bitte sämtliche mittel- und unmittelbaren Kosten, also inklusive ggf. im Vorfeld nötiger Beschaffungs-maßnahmen ausweisen.)*

Antwort:

Die anlässlich des CSD bzw. der Prideweek ohnehin geplante Beflaggung der Busse durch die Stadtwerke München wurde finanziell durch die Ko-ordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* ermöglicht, indem aus dem vorhandenen Sachmittelbudget 10.000 Euro an die Stadtwerke Mün-chen übertragen wurden.

MVV-Zeitkartentarife flexibler und zukunftsfähig gestalten!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Hans Hammer
(CSU-Fraktion) vom 12.8.2021

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 12.8.2021 führten Sie als Begründung aus:

„Die Corona-Pandemie hat das Leben jedes Einzelnen auf den Kopf gestellt und für viele zu großen Veränderungen geführt. Um Ansteckungen zu reduzieren bzw. ganz zu vermeiden, wurden die Arbeitgeber gebeten, ihre Arbeitnehmer überwiegend im Homeoffice arbeiten zu lassen. Der Trend zu mehr Arbeit im Homeoffice wird sich auch nach dem Ende der Pandemie fortsetzen und darauf sollten sich alle Beteiligten einstellen. So auch der Öffentliche Nahverkehr mit spezifischeren Zeitkartenangeboten, denn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden vielleicht nur noch an einigen Tagen der Arbeitswoche ins Büro fahren.“

Die MVV GmbH beantwortet Ihre Fragen in Abstimmung mit der MVG wie folgt:

Frage 1:

Stellt die MVV GmbH fest, dass es einen Rückgang von Zeitkartennutzerinnen- und Nutzern gibt?

Antwort der MVV GmbH:

„Es gibt – über das gesamte MVV-Gebiet und alle Arten des Abonnements gesehen – einen Rückgang von etwa 15 bis 20 Prozent.“

Frage 2:

Könnten neue Fahrgäste gewonnen werden, indem spezifischere Zeitkartenangebote entwickelt werden, die die Auswirkungen der neuen Arbeitswelt einbeziehen?

Antwort der MVV GmbH:

„Der Gedanke, Mehrtages-, Wochen- oder Monatskarten bzw. ein Abonnement für differenzierte Nutzungstage mit abgestuften Preisen anzubieten, hätte für bestimmte Nutzergruppen, mit wenigen Fahrten pro Woche aufgrund von Homeoffice auf jeden Fall Vorteile und ist durchaus nachvollziehbar; es könnten nach unserer Einschätzung durchaus Neukunden für den ÖPNV gewonnen werden.“

Jedoch ist zu beachten, dass preislich reduzierte Angebote, sei es auch nur für eine bestimmte Anzahl an Nutzungstagen gebundene Angebote, zu Mindereinnahmen bei den Verkehrsunternehmen führen. Um diese Mindereinnahmen ausgleichen zu können, müssten folglich die Fahrpreise aller anderen Fahrkartenangebote neu kalkuliert werden – es sei denn, die öffentliche Hand übernimmt diesen Ausgleich; dies ist allerdings eine Frage der Politik. Leider ist aufgrund des hohen Vertriebsaufwands im konventionellen Vertrieb ein solcher Vorschlag für die Kunden nicht ohne weiteres flexibel umsetzbar. Allerdings gibt es bereits heute eine kundenfreundliche Lösung, die der MVV in den digitalen Vertriebskanälen testet: Das eTarif Pilotprojekt ‚swipe and ride‘, das bereits erfolgreich seit 20. Oktober 2020 läuft und speziell für dieses Kundensegment konzipiert wurde. Der Fahrpreis setzt sich hier aus einem Grundpreis pro Fahrt und der Anzahl Luftlinienkilometer x Entfernungspreis pro Luftlinienkilometer zusammen und es gibt einen Tagesdeckel sowie Boni für den Folgemonat ab der vierten Fahrt pro Monat (weitere detaillierte Informationen zum Pilotprojekt finden Sie unter www.mvv-muenchen.de/etarif).

Darüber hinaus gibt es Überlegungen zur Weiterentwicklung des Abonnements hin zu abgestuften Angeboten – ähnlich den Produkten von Anbietern aus anderen Branchen, z.B. Stromversorgung oder Telekommunikation. Auswählbare Zusatzoptionen erhöhen dabei die Flexibilität und Individualität für die Kunden. Diesen Überlegungen befinden sich aber noch im Anfangsstadium.“

Frage 3:

Sehen Sie Möglichkeiten der Einführung von Regentag-Zeitkarten (Fahrt an Regentagen, keine Nutzung an Sonnentagen) oder Zeitkarten, die sich z.B. zwei fix definierte Personen teilen können? Mit einem solchen Backup würde den Menschen der Umstieg auf den ÖPNV erleichtert.

Antwort der MVV GmbH:

„Die Einführung von speziellen Fahrkarten mit vergünstigten Preisen (z.B. die vorgeschlagene ‚Regentag-Zeitkarte‘) anzubieten, ist sicherlich eine interessante Idee – mit Blick auf das gesamte Tarifangebot stehen wir jedoch der Einführung solcher speziellen Karten skeptisch gegenüber. Dies liegt vor allem an den Folgewirkungen dieser Angebote, die wir nicht außer Acht lassen können:

- Jedes neue Angebot vergrößert das Fahrkartensortiment und macht damit den Tarif umfangreicher und tendenziell schwerer zu kommunizieren, und läuft unseren Bemühungen zuwider, einen einfachen, transparenten Zeitkartentarif anzubieten.

- Dazu kommen Überlegungen zur Tarifgerechtigkeit, d.h. der Tarif muss für alle Fahrgäste einheitlich anwendbar sein. Dies ist z.B. bei einer ‚Regentag-Zeitkarte‘ aufgrund der schwierig exakt zu definierenden Voraussetzungen, die darüber hinaus zeitlich im Verlauf eines Tages und räumlich über das gesamte MVV-Tarifgebiet betrachtet in der Regel nicht konstant sind, nicht möglich.

Eine Zeitkarte, die sich zwei oder mehr Personen teilen, d.h. abwechselnd benutzen können, gibt es bereits in Form der übertragbaren IsarCard in verschiedenen Varianten. Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass der MVV an der deutschlandweiten Aktion des VDV ‚Deutschland Abo-Upgrade‘ zur Stärkung des Abonnements teilnimmt. Die Aktion ist ein Dankeschön an alle, die den Öffentlichen während der Pandemie die Treue gehalten haben: Im Rahmen der Kampagne #BesserWeiter des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) können Abonentinnen und Abonnenten des MVV vom 13. bis 26. September 2021 ohne zusätzliche Kosten das Bus- und Bahnangebot der teilnehmenden Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen in ganz Deutschland nutzen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass Ihre Idee, im Hinblick auf zurückgehende Abozahlen und das sich ändernde Mobilitätsbedürfnis ein zusätzliches Angebot für gelegentliche Fahrten und spezielle Ticketarten für einen leichteren Umstieg auf den ÖPNV anzubieten, durchaus begründet ist. Bei näherer Betrachtung dieser Problematik wird jedoch deutlich, dass nicht alle Vorschläge ohne Weiteres realisierbar sind; allerdings zeigen das laufende eTarif Pilotprojekt ‚swipe and ride‘ und die angestoßene Strategiediskussion aber bereits neue Wege auf, die allen Mobilitätsbedürfnissen Rechnung tragen werden. Dies kann man auch sehr gut an den neu eingeführten Angeboten anderer Verkehrsverbünde beobachten. Auf Grund der Tatsache, dass ein großer Teil der Kosten des ÖPNV von der öffentlichen Hand ausgeglichen werden muss, wird letztlich der Politik die Aufgabe zu fallen, die Weichen für Veränderungen zu stellen, und deshalb ist eine gemeinsame Diskussion darüber in den entsprechenden Gremien auf jeden Fall begrüßenswert.“

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 22. September 2021

Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wengatz (SPD/Volt-Fraktion)

Verwüstung von öffentlichen Plätzen durch den VDA

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Warum werden die Mitglieder des Stadtrates von der Geschäftsführung der München Klinik offensichtlich angelogen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wie steht es um die Schuleingangsuntersuchungen in München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Ist-Zustand, Situation und Zukunft der GIBS-Stellen (Gender, Interkult, Behinderungen, sexuelle Identität) im Stadtjugendamt

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 22.09.2021

Inklusion stärken! Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ weiterentwickeln

Antrag

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Verbänden den Bedarf an folgenden Angeboten für Menschen mit Behinderung zu prüfen, und ggf. Konzepte für die Umsetzung zu erarbeiten und dem Stadtrat bis Anfang 2023 zu berichten.

1. Spezielle Sprechstunden für andere medizinische Fachrichtungen, z.B. Urologie, in Kooperation mit entsprechenden Fachärzt*innen. In Frage kommt eine Erweiterung des Sprechstundenangebots für die Patientinnen der geplanten gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen um weitere medizinische Fachbereiche.
2. Sexuelle Aufklärungs- und Beratungsangebote für Frauen, aber auch für Männer mit körperlichen, kognitiven oder seelischen Behinderungen und/oder entsprechende Gruppenangebote, ggf. in Kooperation mit entsprechenden Organisationen.
3. Angebot einer urologischen Sprechstunde für Männer mit Querschnittslähmung bzw. anderweitigem speziellen Beratungsbedarf aufgrund einer Behinderung.

Begründung

zu 1.

In Gesprächen rund um die Einrichtung der gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen wurde auch thematisiert, dass – ähnlich der gynäkologischen Versorgung - auch inklusive Angebote für andere medizinische Fachrichtungen, wie z.B. in der Urologie, Lücken aufweisen. Auch wenn hier der Bedarf deutlich geringer ist als in der Gynäkologie, besteht wohl eine Versorgungslücke und die gynäkologische Sprechstunde verfügt über eine Ausstattung, die auch Sprechstunden anderer medizinischer Fachrichtungen ermöglicht.

Zu 2.

Sexualität von Frauen mit Behinderungen ist immer noch ein Tabuthema, daher mangelt es oftmals an ausreichender Sexualaufklärung, Kennen des eigenen Körpers oder Wissen über die Möglichkeiten von Familienplanung und Verhütung. Sowohl Eltern als auch Betreuer*innen sind selten die geeigneten Personen oder stoßen bei diesen Themen an ihre Grenzen. Es braucht daher ein neutrales Beratungsangebot durch Fachpersonen, die über entsprechendes Wissen und Einfühlungsvermögen verfügen. Ziel dieser Beratung muss es sein, interessierte Mädchen und Frauen so umfassend zu informieren, dass sie selbstbestimmt über ihre Sexualität entscheiden können und ihren eigenen Körper besser kennen lernen können. Gleiches gilt für Männer.

zu 3.

Viele Männer mit Querschnittslähmung wenden sich bei urologischen Problemen oder bei aufgrund ihrer Diagnose routinemäßig notwendigen Behandlungen nicht an lokale Spezialist*innen, sondern suchen weiterhin die Unfallklinik in Murnau auf. Dies spricht dafür, dass in München entweder kein entsprechendes Angebot besteht oder Fachärzt*innen nicht ausreichend auf die betroffenen Menschen eingestellt sind.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste	SPD/Volt-Fraktion
Initiative:	
Sofie Langmeier	Klaus Peter Rupp
Anja Berger	Barbara Likus
Dr. Hannah Gerstenkorn	Kathrin Abele
Angelika Pilz-Strasser	Julia Schönfeld-Knor
Judith Greif	Lena Odell
Anna Hanusch	Micky Wenngatz
Clara Nitsche	
Thomas Niederbühl	
<i>Mitglieder des Stadtrates</i>	<i>Mitglieder des Stadtrates</i>

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21.09.2021

Anfrage

Verwüstung von öffentlichen Plätzen durch den VDA

Durch einen Mehrheitsbeschluss im Münchner Stadtrat wurden dem VDA diverse öffentliche Plätze zur Verfügung gestellt. Am vergangenen Sonntag wurde nach der Beendigung des Abbaus durch die Aussteller das Ausmaß der Verwüstung und der Beschädigungen dieser Plätze sichtbar. Teilweise sind diese Plätze unter Denkmalschutz und die Bilder zeigen erhebliche Beschädigungen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Haftet der VDA für diese Beschädigungen, bzw. ist er oder die Aussteller vertraglich verpflichtet den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen?
2. Wenn der VDA / die Aussteller für die Wiederherstellung zuständig sind, bis wann wurde hier die Frist eingeräumt?
3. Sind diese Beschädigungen vom Baureferat erfasst und dokumentiert worden?
4. Wie hoch werden die Kosten der Beschädigungen geschätzt?
5. Ist die Stadt München für die Wiederherstellung zuständig?
6. Wenn die Stadt München die öffentlichen Plätze wiederherstellt, wird dem VDA bzw. die Aussteller diese Kosten in Rechnung gestellt?
7. Welche Einschätzung trifft die Denkmalschutzbehörde zu diesen Beschädigungen?
8. Warum wurde es den Ausstellern nicht untersagt, die Rasenflächen mit schwerem Gerät z.B. LKWs zu befahren?

Initiative:

Fraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Initiative:

Fraktion ÖDP/München-Liste
Stadtrat Sonja Haider
Stadträtin Tobias Ruff
Stadträtin Nicola Holtmann
Stadtrat Dirk Höpner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Anlage Bilder Aufnahme 19. September 2021
Fotourheber: Dr. Wolfgang Donhärle
Die Bilder sind zur Veröffentlichung freigegeben.



Schäden an den Grünflächen am Königsplatz

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



Schäden am Pflaster des denkmalgeschützten Odensplatz

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



Schäden am Pflaster auf dem
Max-Josef-Platz



Schäden an der Grünfläche am Reiterdenkmal

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.09.2021

Kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen

Antrag

Die Landeshauptstadt München stellt Mädchen* und Frauen* kostenlose (nachhaltige) Einweg-Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden und Schulen zur Verfügung. An allen weiterführenden Schulen, öffentlich zugänglichen städtischen Gebäuden, Kultureinrichtungen und Unternehmen mit städtischer Beteiligung werden die Toiletten mit Automaten, vergleichbaren Geräten oder einer hygienischen Aufbewahrungsmöglichkeit zur kostenlosen Abgabe von Tampons und Binden ausgestattet.

Begründung

Frauen*, Mädchen* und Menschen mit Menstruation geben im Laufe des Jahres laut einer britischen Studie ca. 550 € für durch die Menstruation bedingte Produkte aus, im ganzen Leben also durchschnittlich ca. 20.500 € für ihre Periode. Dazu zählen Binden und Tampons, aber auch andere Produkte wie Schmerzmittel, neue Unterwäsche und Schokolade zählten Teilnehmer*innen der Studie zu den benötigten Produkten. Dass diese Kosten nur die Hälfte der Menschheit betreffen ist nicht unbedingt fair, erst recht, wenn man den Gender-Pay-Gap bedenkt.

Wohnungslose Menschen, Hartz-4 Empfangende Studierende und Auszubildende können die Kosten zum Teil nicht selbst aufbringen. Hartz-4 Empfangende stehen im Monat beispielsweise insgesamt nur 17,02 € für „Gesundheitspflege“ zur Verfügung (Stand 08.09.2020). Diese Pauschale beinhaltet sämtliche Hygieneprodukte, Zahnpasta, Arztbesuche und alles, was sonst noch anfällt.

Bei jungen Menschen ist die Periode oft noch unregelmäßig. Daher tritt sie urplötzlich, unerwartet und manchmal auch das allererste Mal ein. In der Schule oder Freizeiteinrichtungen, die die jungen Menschen aufsuchen fehlen dann Hygieneartikel und die Scham, danach zu fragen ist oft sehr groß. So sehen sie oft keine andere Möglichkeit, als den Heimweg anzutreten. Teilhabe sieht hier anders

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

aus.

Menstruationsartikel sind ergo Voraussetzung, um am öffentlichen Leben teilnehmen zu können – und wir sollten nicht an Ihnen, ebenso wenig wie an Toilettenpapier und Seifenspendern – sparen.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 1,3,5 und 12.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 22. September 2021

Anfrage

Warum werden die Mitglieder des Stadtrates von der Geschäftsführung der München Klinik offensichtlich angelogen?

In der Anfrage: „Situation der Pflegekräfte in der München Klinik gGmbH in der Corona Pandemie“ (Anfrage Nr. 20-26 / F 00223) und in der Anfrage: „Situation der Ärzt*innen in der München Klinik gGmbH während der Corona-Pandemie (Anfrage Nr. 20-26 / F 00224) wurde jeweils auf die Frage: „Wie oft und auf welchen Stationen der München Klinik wurde im Jahr 2020 eine potenzielle Gefährdung der Patient*innen ... angezeigt?“ geantwortet: „Im Jahr 2020 gab es keine Gefährdungsanzeigen¹“ und „Auf Grund von Covid gab es keine Gefährdungsanzeigen²“. Unabhängig davon, dass sich die Frage in der Anfrage sich auf Gefährdungsanzeigen insgesamt bezog und nicht aufgrund von Covid – 19 wurde die Anfrage offensichtlich falsch beantwortet.

Der Stadtratsfraktion liegen schriftlich Informationen vor, in denen klar erkennbar ist, dass es Gefährdungsanzeigen gegeben hat und es liegen uns Kopien einzelner Gefährdungsanzeigen von Beschäftigten vor, die gestellt wurden. Gefährdungs- bzw. Überlastungsanzeigen sind ein deutliches Indiz für die Überlastung des Personals und der Abwendung einer potenziellen Gefährdung der Patient*innen.

Wir bitten daher vor diesem Hintergrund den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Gefährdungs- und / oder Überlastungsanzeigen wurden im Jahr 2019 gestellt und es wurde damit eine potenzielle Gefährdung der Patient*innen angezeigt? (Bitte aufschlüsseln nach Klinik Standort und getrennt nach ärztlichem und pflegerischem Personal.)

¹ Anfrage Nr. 20-26 / F 00224

² Anfrage Nr. 20-26 / F 00223

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

2. Wie viele Gefährdungs- und / oder Überlastungsanzeigen wurden im Jahr 2020 gestellt und es wurde damit eine potenzielle Gefährdung der Patient*innen angezeigt? (Bitte aufschlüsseln nach Klinik Standort und getrennt nach ärztlichem und pflegerischem Personal.)
3. Wie viele Gefährdungs- und / oder Überlastungsanzeigen wurden im Jahr 2021 (bis einschließlich August) gestellt und es wurde damit eine potenzielle Gefährdung der Patient*innen angezeigt? (Bitte aufschlüsseln nach Klinik Standort und getrennt nach ärztlichem und pflegerischem Personal.)
4. Aus welchem Grund hat die Geschäftsführung der München Klinik die jeweilige Frage in den beiden Stadtratsanfragen unserer Fraktion offensichtlich nicht korrekt beantwortet, obwohl die Frage eindeutig gestellt wurde?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 22. September 2021

Anfrage

Wie steht es um die Schuleingangsuntersuchungen in München?

Flächendeckende Schuleingangsuntersuchungen haben eine wichtige Bedeutung. Denn über die Untersuchungen werden nicht nur der Gesundheits- und der Entwicklungsstand der einzuschulenden Kinder bewertet, es werden auf diese Weise auch Förder- und Unterstützungsmaßnahmen initiiert und vermittelt. Schuleingangsuntersuchungen schaffen also die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Entsendung und Belastung des Personals in andere Abteilungen des Gesundheitsreferats fragen wir vor diesem Hintergrund den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Kinder in München hätten bis dato untersucht werden müssen? Bitte Soll-Zahl für das Untersuchungsjahr 2020/2021 pro Stadtbezirk angeben.
2. Wie viele Kinder wurden bis dato untersucht? Bitte Ist-Zahl für das Untersuchungsjahr 2020/2021 pro Stadtbezirk in absoluten Zahlen und Anteil an der Soll-Zahl in Prozent angeben.
3. Wie werden ausstehende Untersuchungen der jeweiligen Kinder nachgeholt?
4. Wie hat sich die Anzahl der Schuleingangsuntersuchungen im Vergleich zum Untersuchungsvorjahr 2018/2019 und 2019/2020 entwickelt?
5. Welche Entwicklungsdefizite oder gesundheitsbezogenen Auffälligkeiten wurden in den Jahren 2020 und 2021 in welcher Zahl festgestellt und welche Handlungsbedarfe leitet das Gesundheitsreferat daraus ab?

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

6. Inwieweit wird im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung auch das Thema Corona-Schutzimpfung thematisiert und Eltern eine Schutzimpfung gegen COVID-19 angeboten?
7. Laut einer Antwort aus dem Gesundheitsreferat: „Personal im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)¹“ gab es zum Stichtag 01.06.21 im Gesundheitsdienst 30 unbesetzte Stellen. Wie viele personelle Vakanz fallen hiervon auf den Schulärztlichen Dienst?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

¹ Anfrage Nr 20-26 / F 00218

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 22. September 2021

Anfrage

Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in München

Zwar ist die Entwicklung von Zahnkaries bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland über die vergangenen Jahrzehnte deutlich rückläufig, gleichwohl verteilt sich diese zurückgehende Kariesbefall auf immer weniger Erkrankte. Demnach haben wenige Kinder besonders viel Karies. Bislang gingen Studien davon aus, dass sie etwa jedes fünfte Kind betreffen. Im Jahr 2018 wurden in Bayern 38 Prozent der Zwölfjährigen, also rund 39.600 Kinder, wegen Karies in bleibenden Zähnen behandelt. Somit wurde Karies bei Kindern in Bayern deutlich unterschätzt¹.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat sich der Anteil der Vorschul- und Grundschulkindern mit Kariesbefall in München seit dem Schuljahr 2017/2018 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach den jeweiligen Schuljahren.
2. Wie hat sich der Anteil der Vorschul- und Grundschulkindern mit naturgesunden Zähnen in München seit dem Schuljahr 2017/2018 entwickelt. Bitte aufschlüsseln nach den jeweiligen Schuljahren.
3. In welchem Umfang wurden zahnärztliche Untersuchungen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst bei Kindern im Alter von drei bis zwölf Jahre seit dem Schuljahr 2017/2018 durchgeführt.
4. Wie hat sich die Anzahl der Zahnärzt*innen im öffentlichen Gesundheitsdienst in den Jahren 2020 bis heute entwickelt?
5. In wie vielen Münchner Kitas wurden im Jahr 2019 und 2020 Gruppenprophylaxen gemäß § 21 SGB V durchgeführt?

¹ <https://www.barmer.de/presse/bundeslaender-aktuell/bayern/archiv-pressemittelungen/bayerische-kinder-bundesweit-auf-traurigem-spitzenplatz-bei-karies-an-bleibenden-zaehnen-246672>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

6. In wie vielen Münchner Schulen wurden im Jahr 2019 und 2020 Gruppenprophylaxen gemäß § 21 SGB V durchgeführt?
7. Gibt es in München Kitas oder Schulen an denen keine gruppenprophylaktische Betreuung durchgeführt wird? Wenn ja, an wie vielen Münchner Kitas oder Schulen wurde keine gruppenprophylaktische Betreuung in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt? Bitte Anzahl und Anteil aller Kitas und Schulen angeben.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 22. September 2021

Anfrage

Ist-Zustand, Situation und Zukunft der GIBS-Stellen (Gender, Interkult, Behinderungen, sexuelle Identität) im Stadtjugendamt

Seit April 2020 ist die Stelle der Beauftragten für die Belange von Mädchen* und jungen Frauen* der GIBS-Stelle (Gender, Interkult, Behinderungen, sexuelle Identität) im Stadtjugendamt nicht besetzt. Die gleichstellungspolitischen Aufgaben innerhalb der Jugendhilfeplanung zu erfüllen, ist gerade im Bereich der Kinder*, Jugendlichen* und jungen Erwachsenen* im Sinne einer geschlechtergerechten und zukunftsorientierten Stadtentwicklung unverzichtbar.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist eine Neubesetzung der GIBS- Stelle für die Belange von Mädchen* und jungen Frauen* bereits ausgeschrieben? Wenn nicht für wann ist das Neubesetzungsverfahren geplant?
2. Mit wieviel Stunden sind die jeweiligen GIBS-Stellen im Stadtjugendamt aktuell besetzt? Hier bitte aufschlüsseln je nach Stelle.
3. Mit wieviel Stunden sind Stelleninhaber*innen der GIBS -Stellen aktuell für Peymann eingesetzt? Hier bitte aufschlüsseln je nach Stelle.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 22. September 2021

**Ein starkes Team gegen Covid-19: Münchner Basketballer,
Intensiv-Pflegekräfte und Ärzte machen sich gemeinsam
für die Impfung stark**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Presseinformation

Ein starkes Team gegen Covid-19:

Münchner Basketballer, Intensiv-Pflegekräfte und Ärzte machen sich gemeinsam für die Impfung stark

München, 22. September 2021. Ein 2 Meter großer Sportler in FC Bayern-Trainingsanzug steht neben Pflegekräften und Ärzt*innen in medizinischer Funktionskleidung auf einer Dachterrasse in Schwabing. Hinter dem, auf den ersten Blick, kuriosen Bild steckt viel mehr jahrelanges Engagement: Spenden der Basketball-Fans haben jüngst Massagesessel für die Teams sowie die Möblierung der Dachterrasse finanziert, auf der das Intensivteam der München Klinik Schwabing, das seit 1,5 Jahren Covid-19-Patienten versorgt, durchatmen kann. Und in diesem Moment verbindet beide Teams eine gemeinsame Hoffnung: noch mehr Menschen für die Covid-19-Schutzimpfung zu gewinnen, und damit endlich den Kampf gegen die Pandemie. Ein Kampf gegen Covid-19, den die schwerkranken, teilweise sehr jungen Patienten in den wenig entfernten Isolierzimmern der Intensivstation gerade noch führen. Sie alle sind [ungeimpft](#).

FC Bayern Basketball und MüK-Intensivteam rufen gemeinsam zur Impfung auf Sport und Medizin sind beides Bereiche, die ganz erheblich von der Covid-19-Pandemie getroffen wurden. Beide Bereiche sind dadurch auch näher zusammengerückt. „Bitte lasst euch impfen“ lautet der gemeinsame Appell des FC Bayern Basketball (FCBB) und der Pflegekräfte und Mediziner*innen der München Klinik am gestrigen Dienstag. Bayern Basketballer Paul Zipser hat dazu die Schwabinger Intensivstation besucht. Gemeinsam versuchen sie mit Reichweite und Aufklärung diejenigen zu erreichen, die sich bislang nicht für eine Impfung entschieden haben. Denn die meisten Ängste und Vorbehalte gegenüber den Covid-19-Impfstoffen lassen sich auf Basis medizinischer Fakten und bereits vorhandener Daten nehmen (*siehe Mythen-und Fakten-Check unten*). Deswegen werden Sportler und Klinikpersonal nicht müde, die große Sicherheit und Schutzwirkung aller in Deutschland vorhandenen Impfstoffe zu betonen. „Wir sehen zurzeit schwerkranken Menschen mit hohem Sauerstoffbedarf und schwersten Covid-Pneumonien. Die Patienten sind teilweise sehr jung und haben keine Vorerkrankungen. Sie alle sind ungeimpft. Eine Impfung hätte sehr sicher die allermeisten von ihnen vor einem intensivpflichtigen Verlauf bewahrt. Es ist nicht zu spät und die Impfung mittlerweile fast schon vor der Haustür verfügbar. Bitte, nehmen Sie das Angebot wahr! Vor den meisten anderen Krankheiten, die wir hier auf der Intensivstation versorgen, schützt kein Pils“, appelliert Dr. Niklas Schneider, der gemeinsam mit seinem Oberarzt-Kollegen Dr. Jürgen Lärmer die Intensivstation der München Klinik Schwabing leitet.

„Natürlich kann es auch nach der Impfung ein paar erwischen, aber es sind eben viel, viel weniger und vor allem keine schweren Krankheitsverläufe! Deshalb: Geht impfen, dann wird es für alle ein bisschen einfacher! Die Impf-Kampagne in Deutschland ist ja durchaus erfolgreich, aber wir brauchen eben unbedingt noch ein paar Prozente mehr“, sagt Paul Zipser, deutscher Nationalspieler der Bayern Basketballer.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Helden-Fans spenden 30.000 Euro: Intensivteam freut sich über neue Terrasse und Massagesessel

Schon vor der Pandemie waren die Münchner Basketballer und die kommunale München Klinik fest verbunden. Mit Spendenaktionen setzte sich der FCBB für die Mitarbeitenden und großen und kleinen Patienten des größten Gesundheitsversorgers der Stadt ein, in dem jährlich über 6.000 Babys zur Welt kommen, ein Drittel der Münchner Notfälle behandelt werden und im Januar 2020 die bundesweit ersten Covid-19-Patienten und seitdem rund 2.800 weitere Covid-Patienten versorgt wurden. Angebote und Projekte über die medizinische Versorgung hinaus lassen sich im Gesundheitssystem nur schwer finanzieren. In der ersten Pandemie-Welle rief der Verein daher die große Aktion „Helden-Fans“ aus: Rund 2200 Fans des FCBB verzichteten freiwillig für den guten Zweck auf die Ticket-Rückerstattung für die pandemiebedingt zuschauerlosen Spiele. Eine Gesamtspendensumme von 60.000 Euro kam so zusammen, davon gingen 30.000 Euro an die München Klinik und kommen dort bereits der Schwabinger Intensivstation zugute. Hier wurden innerhalb des Verbunds die meisten Covid-Intensivpatienten versorgt, ohne Pause auch in den Sommermonaten. Mit den Spendengeldern konnten Massagesessel zur Entspannung in den Pausen finanziert sowie die in die Jahre gekommene und bis dahin nur spärlich ausgestattete Dachterrasse der Intensivstation mit neuen Möbeln ausgestattet werden, auf der das Intensivteam von der anstrengenden Covid-Versorgung in Schutzkleidung Erholung findet. Die Spender erhielten als Helden-Fans einen besonderen Platz auf einer Tafel im Audio Dome, der Spielstätte des FCBB. Die München Klinik freut sich über die Spende, die in weiteren Aktionen insbesondere die Pflege und den Pflegenachwuchs der hauseigenen Akademie stärken soll. Mehr Informationen zu aktuellen Spendenprojekten und Spendenkonto unter: www.muenchen-klinik.de/spende

Unfruchtbar und ungeschützt? Mediziner der München Klinik klären die häufigsten Impf-Mythen auf

Seit Beginn der bundesweiten Impfkampagne hat die München Klinik ein Informationsangebot zur Wirkweise und Sicherheit der vorhandenen Impfstoffe geschaffen, das stetig um aktuelle Informationen erweitert wird. Intern und öffentlich informiert die München Klinik regelmäßig über die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe. Dazu hat die München Klinik einen eigenen [Fakten-Check](#) zur Covid-19-Impfung erarbeitet, der über die Webseite zugänglich ist (Link zum Info-Portal: www.muenchen-klinik.de/covid-19). Ein eigener Informationsbereich widmet sich außerdem wichtigen Fragen zur Covid-19-Schutzimpfung und deren Auswirkungen auf [Schwangerschaft, Fruchtbarkeit und Stillzeit](#), da hier ein großes Aufklärungsbedürfnis herrscht. Die Informationen verbreitet die Klinik über die eigenen [Social-Media-Kanäle](#).

„Die Impfung macht unfruchtbar“

Nein, die Impfung macht nicht unfruchtbar. Die Moleküle auf dem Virus und auf der Plazenta, über die diskutiert wird, haben nichts Wesentliches gemeinsam. Weltweit gibt es zehntausende Frauen, die während oder nach einer COVID-19-Infektion schwanger waren. Wir sehen keine vermehrte Unfruchtbarkeit und auch keine erhöhte Abortrate und keine erhöhte Rate an Fehlbildungen - d.h. keine Kreuzreaktivität zwischen Plazenta und Virus bzw. den durch die Impfung injizierten Bauplan des Virusproteins.

„mRNA-Impfstoffe verändern das Erbgut“

mRNA-Impfstoff kann nicht in DNA umgewandelt werden. Tatsächlich ist genau die andere Richtung der Fall: von der RNA zum Protein. Das „m“ in mRNA steht für „messenger“. Es ist also ein Boten-Ribonuklein-Impfstoff, der den Bauplan für ein Protein enthält.

„Die Inhaltsstoffe der Impfung sind giftig“

Die mRNA- und vektorviralen Impfstoffe sind frei von klassischen Zusatzstoffen wie z.B. Aluminium als Wirkverstärker. Der Impfstoff von BioNTech enthält beispielsweise neben mRNA nur noch Zucker, Salz und Fette (Lipide). Lipid-Nanopartikel verteilen sich zwar im Körper, von ihnen geht aber keine Gefahr aus (BZgA): Bei AstraZeneca gab es Diskussionen um Verunreinigungen. Die nachgewiesenen Proteine bergen laut PEI keine Gesundheitsrisiken.

Bildmaterial zum Download unter www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse



Der FC Bayern Basketball vertreten durch Paul Zipser und das Intensivteam der München Klinik Schwabing machen sich gemeinsam für die Covid-19-Schutzimpfung stark. Von links nach rechts: Esther Kaaden (pflegerische Stationsleitung der Covid Intensivstation), Sandra Burkhardt (Pflegekraft), Paul Zipser vom FCBB, Kathleen Ebenhan (Pflegekraft) und Dr. Niklas Schneider (rechtes Foto), Oberarzt und Leiter der Covid-Intensivstation der München Klinik Schwabing. Bildnachweis: Klaus Krischock.



Paul Zipser vom FCBB im Gespräch mit Kathleen Ebenhan, Pflegekraft auf der Covid-Intensivstation der München Klinik Schwabing. Eine Spendenaktion des FCBB hat die neue Ausstattung der Dachterrasse sowie Massagesessel zur Entspannung in den Pausen finanziert. Bildnachweis: Klaus Krischock.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum. Dafür zählt jeder Euro.